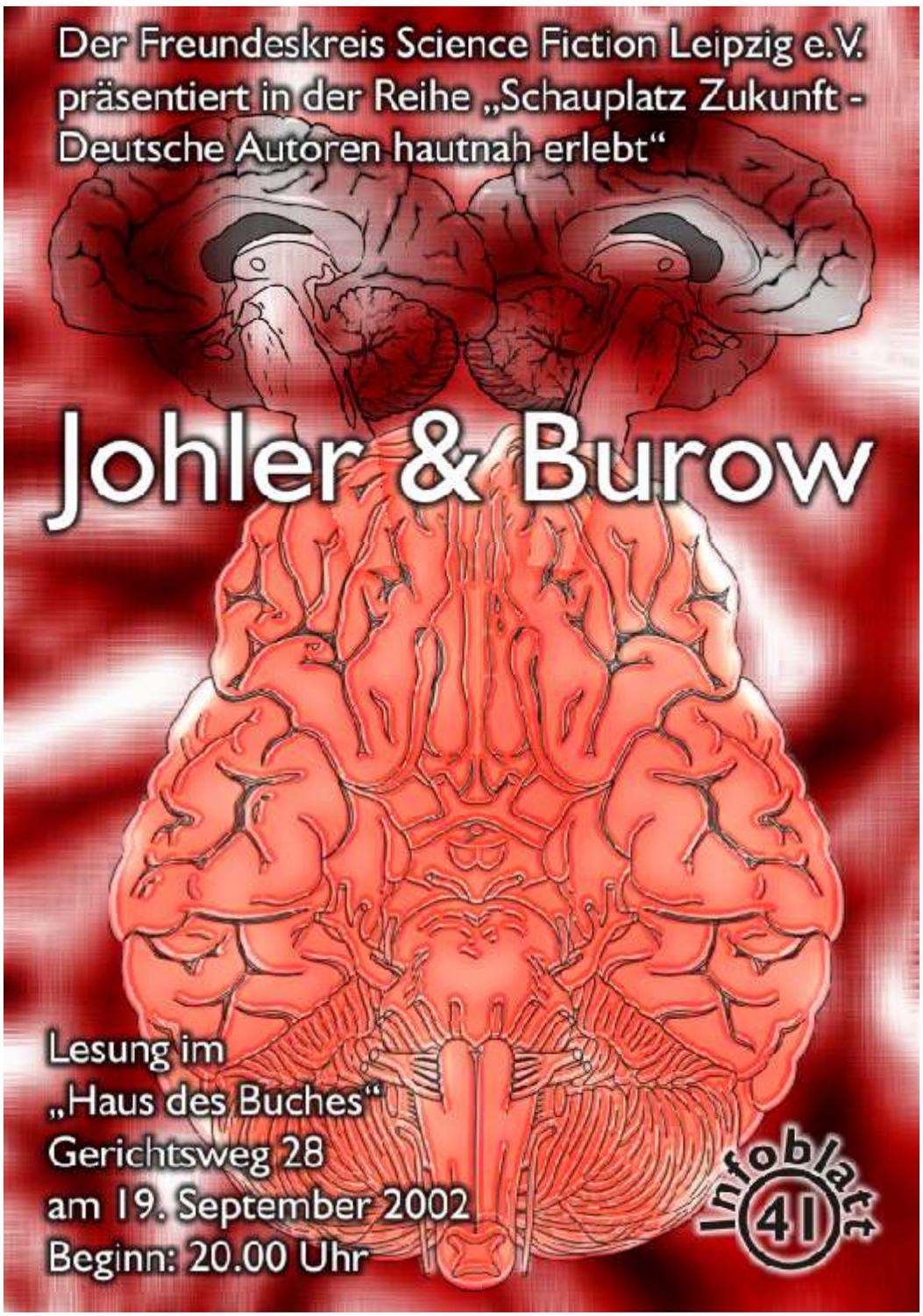


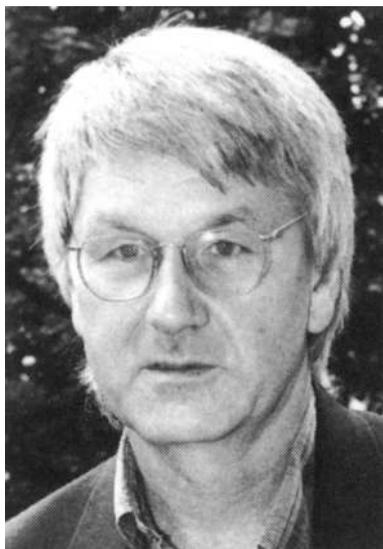
Der Freundeskreis Science Fiction Leipzig e.V.
präsentiert in der Reihe „Schauplatz Zukunft -
Deutsche Autoren hautnah erlebt“

Johler & Burow



Lesung im
„Haus des Buches“
Gerichtsweg 28
am 19. September 2002
Beginn: 20.00 Uhr

Infoblatt
41



Jens Johler wurde 1944 in Neumünster geboren und wuchs in Hamburg auf. Er absolvierte eine Schauspielerausbildung an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule und war drei Jahre an den Städtischen Bühnen Dortmund engagiert. Anschließend begann er ein Volkswirtschaftsstudium an der FU Berlin, wo er auch als wissenschaftlicher Assistent tätig war. Seit 1982 ist er freier Autor und lebt heute in Berlin. Er veröffentlichte mehrere Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Essays in diversen Sammlungen und Zeitschriften.

Romane:

- 1993 "Ein Essen bei Viktoria", Hamburg: Luchterhand Literaturverlag
- 1994 "Der Falsche", München: Luchterhand Literaturverlag
- 1995 "Bye, bye Ronstein", München: Luchterhand Literaturverlag (zus. mit Olaf-Axel Burow)
- 2001 "Gottes Gehirn", Hamburg, Wien: Europa-Verlag (zus. mit Olaf-Axel Burow)

Sachbuch:

- 2000 "Keine Macht für Niemand", Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf

Theaterstücke:

- 1990 "Zobels Tochter" (UA: Berlin, Intimes Theater)
- 1991 "Jetzt oder nie" (UA: Berlin, Hansa-Theater)

Olaf-Axel Burow wurde am 19. 7. 1951 in Berlin-Charlottenburg geboren. In seiner Schulzeit gründete er bereits eine Band und beteiligte sich aktiv an der Erstellung von Schülerzeitungen. Nach dem Abitur begann er ein Pädagogikstudium an der PH Berlin. 1980 legte er sein erstes Staatsexamen für die Sekundarstufe I (Deutsch und Pädagogische Psychologie) ab und arbeitete an einer Grundschule in Berlin-Neukölln, wo er Mathematik, Deutsch und Musik unterrichtete. Nach dem 2. Staatsexamen war er nur noch als Musiklehrer tätig. 1984 wurde er Mitarbeiter im Fach Psychologie



an der Hochschule der Künste Berlin, wo er bis 1990 als Teilnehmer und Beobachter an einer gestaltpädagogischen Fortbildungsgruppe beteiligt war. Eine Begegnung mit Robert Jungk prägte dann sein weiteres Leben. 1987 verfasste er seine Dissertation an der TU Berlin. 1992 hielt er an der TU Berlin seinen Habilitationsvortrag. Anschließend erfolgte eine Lehrstuhlvertretung und Hochschuldozentur an der Universität Giessen. Seit 1996 ist er am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik an der GhK-Universität Kassel tätig. Er veröffentlichte eine Vielzahl von Artikeln, Aufsätzen und wissenschaftlichen Abhandlungen in diversen Sammelwerken, Zeitungen, Zeitschriften und hielt zahlreiche Vorträge bei Tagungen, Kongressen, Symposien, Fortbildungsveranstaltungen und im Rahmen seiner Lehrtätigkeit an der Universität. Weiterhin ist er beteiligt an Video-Dokumentationen und Lehrfilmen. Er publizierte in Zusammenarbeit mit Jens Johler nur die zwei Romane "Bye, bye Ronstein" (1995) und "Gottes Gehirn" (2001).